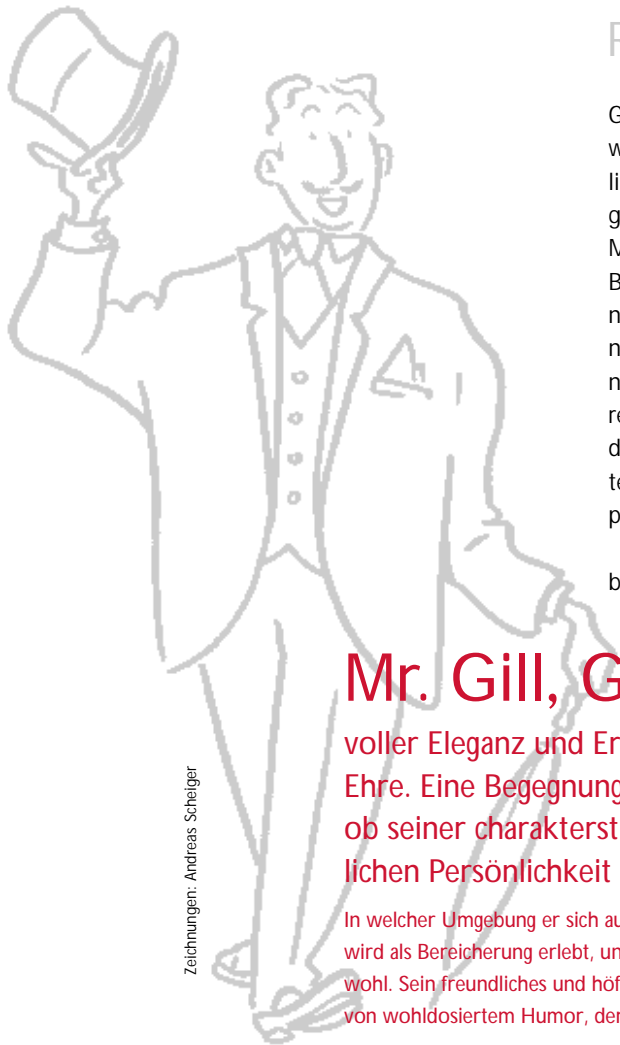


# Psychologie der Schriften

**Teil 3**

Im dritten Teil unserer fünfteiligen PAGE-Serie zur Wirkung von Schriften untersucht der Medienpsychologe Christian Gutsch die zwei Typen Gill Sans und Jersey



Zeichnungen: Andreas Scheiiger

## Mr. Gill, Gentleman voller Eleganz und Erhabenheit, gibt sich die Ehre. Eine Begegnung mit ihm hinterläßt ob seiner charakterstarken und sehr natürlichen Persönlichkeit großen Eindruck

In welcher Umgebung er sich auch befindet, sein Auftreten wird als Bereicherung erlebt, und man fühlt sich in seiner Nähe wohl. Sein freundliches und höfliches Wesen ist durchzogen von wohl dosiertem Humor, der nie über das Ziel hinausschießt

## Renaissance-Grotesk Gill Sans

Geschichte. Der Grund für die ungewöhnliche Anmutung der Gill Sans liegt in ihrem deutlich spürbaren kalligraphischen Duktus – ein typisches Merkmal der Schriften des englischen Bildhauers Eric Gill. Die Gill läßt keine geometrische Konstruktion erkennen, die Mittelachse liegt wesentlich niedriger als bei vielen vergleichbaren Groteskschriften – zwei Faktoren, die dieser Type ein besonders markantes, von der Renaissance-Antiqua geprägtes Erscheinungsbild verleihen.

Die Gill Sans ist eine weltweit verbreitete Schrift, die besonders häufig

im angloamerikanischen Sprachraum Einsatz findet. Ursprünglich fand sie in verschiedenen Werbekampagnen und als Logo- beziehungsweise Headlinetype Verwendung, doch im DTP-Zeitalter taucht sie immer öfter auch als Textschrift auf, zum Beispiel in Büchern und Prospekten. Ihre Wurzeln liegen in dem von Edward Johnston geschaffenen Schriftzug für die Londoner Underground, der Eric Gill als Vorlage diente.

Wirkung. „Der Unterschied im Schriftbild zwischen der Helvetica und der Gill Sans gleicht dem zwischen einem Eine-Mark-Kugelschreiber und einem edlen Füllhalter mit Goldfeder“, so beschreibt ein Teilnehmer der Studie seine Emotionen.

Die Gill Sans erwies sich im Test als Paradebeispiel des britischen Charakters: Fröhlichkeit, Gelöstheit und Mitgefühl sowie Höflichkeit und Zuverlässigkeit – aber alles ein bißchen gemildert – unterlegt von nobler und sachlicher britischer Zurückhaltung. Die starke Variation der Strichstärke

Der maximale Wert ist 4,0, einer über 1,5 bedeutet signifikante Übereinstimmung der Urteile der Probanden. Typen mit vergleichbarer Anmutung muß die Mehrheit als sehr ähnlich einstufen. In Klammern (!) stehen die Buchstaben, die stärker abweichende Merkmale aufweisen

Anmutungsqualitäten	Passende Verwendung (typische Beispiele)			Ähnliche Anmutung
elegant 2,1 erhaben 2,0 natürlich 1,9 gelöst 1,9 zuverlässig 1,8 kraftvoll 1,6	Werbung edle und teure Schreibgeräte sinnliche Plakate für Getränke Gewinnspiele (in der fetten Version) elegante Mode, besonders für Herren Erlebnisreisen Kampagne für Stromversorger Heizung mit hoher Qualität traditionelles Bier natürliche Kosmetika starkes, aber ökonomisches Auto robustes Kinderspielzeug	Buch Sachbücher aus Geisteswissenschaften (Philosophie, Psychologie, Kunstgeschichte) – eher als Auszeichnungsschrift Bildbände (Biographie, Länder, Tiere), auch Textschrift Kalender Kunstkalender mit Grafiken Kino Programm, Filme mit britischem Understatement	Zeitung gehobeneres Niveau, vorwiegend als Auszeichnungsschrift; in der ultrafetten Version auch für Boulevard-Presse Zeitschriften jugendliche Mode Grafik/Design Möbeldesign	Diverses Briefpapier und Visitenkarte (eher für Männer, die Charakterstärke, Harmonie und Eleganz ausdrücken wollen) Hochzeitsanzeige Logoschrift für Kulturbetriebe, karitative Organisationen, Genußmittel Ausstellungsbeschriftung für bildende Kunst (auch Kataloge)
Visualisierte Emotionen: Zuversicht, Sinnlichkeit, Wärme, Höflichkeit, Toleranz, Glück, Sachlichkeit, Freude, Genuß				Advert (g!) Corporate S Eurocrat (g!) Formata Frutiger (g!) Granby Elephant (g!) Goudy Sans Legacy Sans Lucida Sans (g!) Myriad (g!) Stone Sans (g!) Syntax Thesis Sans Today Meta  kürzere Oberlänge: Monotone Gothic (breiter) GST Polo

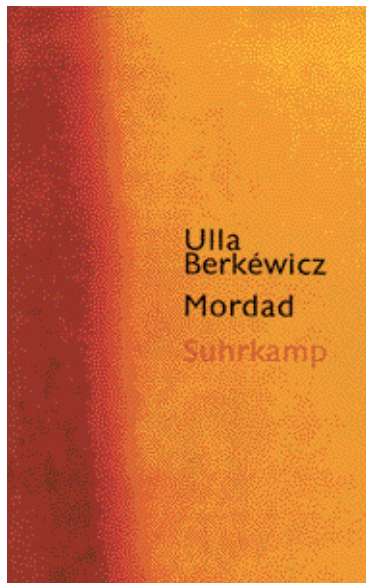
läßt diese Type besonders lebendig erscheinen – darin stimmten die meisten Testpersonen überein. Vor allem Typografen erleben die Gill Sans als das sprichwörtliche Gegenteil zu der deutschen und rationalen sowie geometrisch konstruierten Futura.

Wofür würden Sie die Gill Sans verwenden? Die Probanden sprachen ihr einen sehr breiten Einsatzbereich zu. An erster Stelle der Nennungen stehen vor allem Zeitschriften mit seriösem, künstlerischem und elegantem Anspruch sowie Werbung, in der Sinnlichkeit und Harmonie – getragen von bestimmter Sachlichkeit – vermittelt werden soll. Die Gill Sans kommt auch für den Ausdruck von Persönlichkeit, zum Beispiel für Visitenkarten oder Briefpapier, in Frage.

Die Testpersonen konnten sich gut mit den gefühlvollen Formen identifizieren, sie verbinden sozial besonders anerkannte Charakterstärken mit dem einprägsamen Duktus der Schrift, woran der Geist ihres Schöpfers spürbar wird: Eric Gill war gläubiger und praktizierender Christ, der sich vehement gegen die Ausbeutung der Menschen durch die Industriegesellschaft ausgesprochen hat.

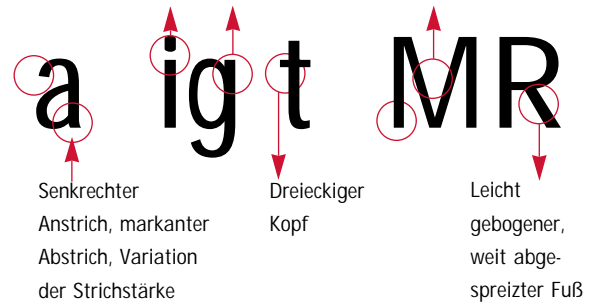
Anwendung. Die Gill eignet sich aufgrund ihrer klar ausgeprägten Zeilenbildung als Headline- genauso gut wie als Brotschrift. Ihr individueller Charakter offenbart sich in Größen über 12 Punkt am besten.

Bei der Verwendung als Textschrift sollten Sie nach Möglichkeit nur leichte Schnitte nehmen, denn andernfalls vermittelt die Gill Sans sehr schnell einen unbehaglichen und schweren Eindruck.



Typischer runder Punkt, in der ultrafetten Version sehr klein, waagrechtes Fähnchen beim geschlungenen g

Senkrechte Schäfte, Schenkel reichen nicht zur Grundlinie



Typische Merkmale: Die Gill Sans ist eine perfekt geformte, serifenlose Renaissance-Antiqua, die nach ihrer Entstehungszeit jünger, von der formalen Herkunft aber älter ist. Der Duktus macht die vom Schreiben stammende Dynamik deutlich, wodurch leicht erfaßbare Wortbilder und eine lebendige Anmutung entstehen, besonders unterstützt durch die Figur des kleinen g

Ein Cover, das die dunklen Seiten dieser Schrift zeigt. Die Testpersonen vermuteten bei der Coverästhetik und dem Titel „Mordad“ Gefährliches und Aufregendes, und diese Gefühle visualisiert die Gill Sans sehr passend



## Herr Jersey

liebt Ordnung und ist zuverlässig. Für viele zeugt sein natürlicher und interessanter Auftritt aber auch ein wenig von altmodischer Verschrobenheit

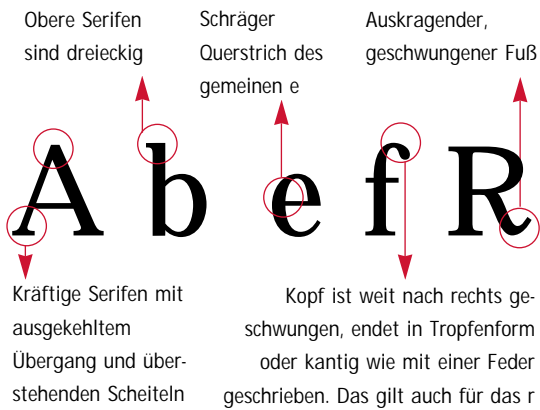
Man trifft ihn bei verschiedenen Anlässen, und immer wieder verblüfft er durch seine lockere und lebendige Anpassungsfähigkeit. Herrn Jersey fliegen nicht immer auf Anhieb die Sympathien zu, er versteht es aber, die Menschen mit Freundlichkeit und Einfühlungsvermögen für sich zu gewinnen

## Venezianische Renaissance-Antiqua Jersey

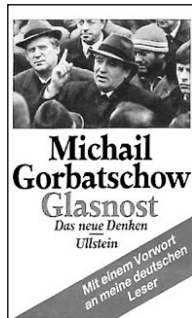
Geschichte. Die Jersey ist ein klassischer, aber doch zeitgemäßer Vertreter der venezianischen Renaissance-Antiqua, die aus der humanistischen Minuskelschrift des 15. Jahrhunderts hervorging. Eine der bekanntesten Renaissance-Typen ist die Garamond, welche in unzähligen Nachschnitten

des Originals, die oftmals eine miserable Qualität aufweisen, existiert. Die Jersey gehört zu den vielen unverbrauchten Typen dieser Gattung, die es noch zu entdecken gilt.

Wirkung. Die Testpersonen favorisierten die Jersey. Sie stufte sie als passend für die verschiedensten Inhalte ein. Trotz der eigenwilligen Zeichnung mancher Buchstaben gleicht diese Type in der Wahrnehmung jenen Formen, die wir in unserem Sprachraum bislang am längsten und am häufigsten einsetzen. Außerdem läßt sich in den Renaissance-Schriften venezianischen Ursprungs noch sehr deutlich der Duktus der schräg angesetzten Breitfeder spüren, was die Schrift zum einen zuverlässig, lebendig und erregend erscheinen läßt, zum anderen aber auch eine traditionelle Atmo- ➔



Typische Merkmale: Strenggenommen ist die Jersey eine venezianische Renaissance-Antiqua, die von den anderen Renaissance-Antiquas besonders durch den schrägen e-Querstrich abweicht. Die Unterschiede der Strichstärke sind gering, die Serifen ergeben sich wie gewachsen aus der Form der Buchstaben, der nach rechts gerichtete Duktus der Schreibfeder ist noch spürbar



Die Jersey („Glasnost“) hat genug Dynamik, um Reformgeist zu symbolisieren, und läßt markante Eigenständigkeit spüren. Die Centaur („Briefe“) visualisiert den Inhalt mit der Erinnerung an eine Schreibfeder. Ähnliche Typen, konträrer Inhalt: Das spricht für einen breiten Einsatzbereich der Jersey und ihrer Verwandten



→ sphäre hervorruft. Die Jersey deckt somit ein relativ breites Spektrum sehr unterschiedlicher Gefühlsbereiche ab. Die Probanden schrieben der Jersey mit signifikanter Übereinstimmung Gefühle der Zuneigung und des Wohlbefindens zu.

Da die Jersey darüber hinaus das Streben nach Harmonie und Ausgeglichenheit visualisiert, findet sie häufig für warme, lustvolle und sinnliche Botschaften Verwendung. Sie hat allerdings auch eine Kehrseite, die von Strenge, Traditionalismus, Ordnungssinn und Trockenheit geprägt ist.

Diese Schrift zeigt uns also viele verschiedene Gesichter, die ihr alle gut stehen. Gerade das macht diese Type neben ihrem natürlichen Erscheinungsbild, das sich von dem anderer Schriften deutlich unterscheidet, besonders interessant. Ihre prägnante Ausdruckskraft läßt das Geschriebene sachlich, leicht lesbar und merkwürdig erscheinen.

Wofür würden Sie die Jersey verwenden? Naturgemäß stehen bei der Nennung Romane und klassische Literatur an erster Stelle, aber auch als Fließtextschrift für Sachbücher und Zeitungen sowie Broschüren wird die Jersey extrem oft aufgeführt. Im Rahmen dieser Einsatzbereiche erhält sie vorwiegend Attribute wie freundlich, seriös, formell und rustikal.

Anwendung. Die Jersey und ihre Verwandten sind typische Leseschriften. Wegen des nach rechts gerichteten Schreibduktus und der aus den Buch-

stabenformen herauswachsenden Serifen entsteht ein lebendiger Gesamteindruck, der den Lesefluß und die Zeilenbildung fördert. Die weichen Typen vom Schlag der Jersey kontrastieren auch sehr gut mit den kantigeren Formen vieler Grotteskschriften. Allerdings sollten der Buchstaben- und der Zeilenabstand ausreichend sein.

Das Problem vieler Renaissance-Schriften, daß nämlich fette Schnitte in vielen Fällen erst nachträglich zu den Familien hinzukamen und deshalb nicht immer zum Grundcharakter der Schrift passen, betrifft die Jersey nicht.

Der nächste Teil dieser Serie erscheint in PAGE 12/96.

**Des Blindtexters Heiliges Tier ist das Schwein. Es atmet, furtzt, frißt und säuft, um verwurstet zu werden.**

**Des Blindtexters Heiliges Tier ist das Schwein. Es atmet, furtzt, frißt und säuft, um verwurstet zu werden.**

Überlegen Sie einmal, wofür Sie diese zwei Schriften nutzen würden. Geben Sie keine allgemeinen, sondern spezifische Gebiete an. Im folgenden Teil verraten wir die entsprechenden Ergebnisse der Studie

Anmutungsqualitäten	Passende Verwendung (typische Beispiele)	Ähnliche Anmutung
zuverlässig 1,9	Werbung	Berkeley Old St.
interessant 1,9	freundliche	Donatus
lebendig 1,8	Werbetexte	Deepdene
ordentlich 1,6	politische Slogans	Guardi
zuversichtlich 1,5	einer traditionellen	Horley Old Style
erregend 1,5	Partei	Kennerley Old S.
traditionell 1,5	Kirchenflugblatt	Lutetia
locker 1,4	Hochzeitseinladung	Lynton
elegant 1,0	Katzenfutter	Seneca
Visualisierte Emotionen: Herzlichkeit, Fröhlichkeit und menschliche Wärme, aber auch Strenge, Ordnungsliebe und Unbequemlichkeit	teurer Käse Geschäftsberichte würzige Suppe rustikale Speisekarte Etikett für alten, edlen Schnaps klassische Zigaretten Herrenmode Visitenkarte (mittleres Management) Jahresbericht einer Bank	StempelSchneidler Veronan Weidemann alle (e!): Bembo Berling Centaur Galliard Hollander Minion Plantin Palatino Trump-Mediäval
	Zeitung Grundschrift für seriöse, traditionelle, gutbürgerliche Tageszeitung mit hohem Niveau	Beschriftung bodenständiges Gasthaus Konditorei Türschild für Wohnung (durchschnittlicher Angestellter oder Beamter)
	Zeitschrift wissenschaftliche Fachzeitschrift, vorwiegend Geisteswissenschaften Literaturzeitschrift	Buchdruck Romane (vom Krimi bis zum Liebesroman) klassische Literatur, auch Unterhaltung Lyrik Kinderbuch, Märchenbuch Lesebuch für die Schule Kunstkataloge Bildband (Tiere) Lehrbücher (Geschichte, Kunstgeschichte, Theater, Malerei) Reiseführer (Italien, Paris)